

Buchtipps von Jochen Treuz **13. August 2004**

Ferdinand Piëch : Auto. Biographie

Piper Verlag 2004. 286 Seiten. 9,90 Euro.
ISBN: 3-492-24064

Der Autor

Ferdinand Piëch ist ein Enkel von Ferdinand Porsche und er begann seine Laufbahn als Automobilingenieur auch bei Porsche in Stuttgart. 1972 ging er zu Audi, deren Vorsitzender er 1988 wurde. 1993 wurde er Vorstandsvorsitzender von Volkswagen, seit 2002 ist er dort Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Das Buch

Wie bei einer Autobiographie nicht anders zu erwarten, beschreibt auch hier Ferdinand Piëch seine nicht immer unumstrittene Rolle in den letzten 30 Jahren Automobilgeschichte aus seiner Sicht.

Schön ist, dass er auch die erlebten Konflikte beschreibt. Dabei lässt er den Leser teilhaben, wie sich die unternehmenspolitischen Strömungen auswirken, und welchen großen Anteil sie auch an eigentlich technischen Entscheidungen haben.

Anschaulich beschreibt er, auf welche Weise bahnbrechende Entwicklungen wie quattro, vollverzinkte Karosserie und schließlich der TDI-Motor ihren Weg durch verschiedene Hindernisse innerhalb und außerhalb des Unternehmens fanden.

In allen Fällen macht Ferdinand Piëch deutlich, dass es neben den ingenieurmäßigen Kenntnissen, Ideen und Leistungen vor allem auf die Fähigkeit ankommt, dies alles gegen Widerstände unterschiedlicher Art auch durchzusetzen.

Vermutlich hat sich diese Durchsetzungskraft von Piëch in das von der Öffentlichkeit wahrgenommene Bild von ihm übertragen, wo er immer als eher spröder, ja nahezu diktatorischer „Chef“ galt.

Bei seiner Selbstdarstellung lässt er auch kleinere (durchaus gut begründete) Seitenhiebe auf Wettbewerber („Smart“) nicht aus.

Das Buch ist überraschend locker und lesbar geschrieben, und zu keiner Zeit langweilig, da der Autor seine Darstellung der Dinge mit zahlreichen Anekdoten würzt. Insgesamt ein interessantes Buch, nicht nur für Autofans, sondern für alle, die Ideen im Unternehmen umsetzen und durchsetzen wollen.